

Festival-Info 1

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221–4696243, mail@filminitiativ.de

ERFOLGREICHER FESTIVAL-PROLOG

Das 10. Kölner Afrika-Filmfestival „Jenseits von Europa“ ist am 7. Oktober mit dem marokkanischen Spielfilm [www.what a wonderful world](#) erfolgreich gestartet.

Saal 2 des OFF Broadway Kinos war an diesem (in Kooperation mit dem Allerweltskino) veranstalteten Abend völlig überfüllt, so dass längst nicht alle Interessierten den Film sehen konnte. (Ein erster Grund, Filme von diesem Festival im nächsten Jahr noch einmal in Köln zu zeigen.)

GROESSERER SAAL AM 21.10. IM OFF BROADWAY

Die zweite Veranstaltung im Rahmen des Festivals im OFF Broadway (am Dienstag, den 21. Oktober, um 20.00 Uhr) soll im größeren Saal 1 des Kinos stattfinden.

Dabei wird der tunesische Spielfilm **Making Of** in Anwesenheit des Regisseurs **Nouri Bouzid** präsentiert – auch dieses Mal in Zusammenarbeit mit dem Allerweltskino sowie in Kooperation mit dem Institut Français Cologne.

Nouri Bouzid reist zum Kölner Festival eigens aus Tunis an und wird am Mittwoch, den 22. Oktober, im Filmforum im Museum Ludwig um 18.00 Uhr auch noch seinen Spielfilm **Puppen aus Ton** vorstellen.

Festival-Info 2

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

**„ALI ZAOUA“ AM FREITAG, DEN 24. OKTOBER, 10.00 UHR:
FÜR SCHULKLASSEN AUSGEBUCHT!
ZUSATZVORFÜHRUNG: DIENSTAG, 21. OKTOBER, 9.00 UHR!**

Der marokkanische Spielfilm *Ali Zaoua* über Straßenkinder aus Casablanca stößt an Kölns Schulen auf großes Interesse. Die im Programm angekündigte Vorführung am Freitag, den 24. Oktober, um 10.00 Uhr, ist mit mehr als 220 Schülerinnen und Schülern für Klassen bereits seit zwei Wochen ausgebucht. Es bleiben in dieser Vormittagsvorführung (organisiert in Kooperation mit dem Projekt „Cine-Point – Schule des Sehens“, einer Reihe des JFC Medienzentrum Köln), nur mehr wenige Plätze für einzelne KinobesucherInnen.

Für Schulklassen und alle sonstige InteressentInnen wurde deshalb ein zweiter Vorführtermin des Films anberaumt: am Dienstag, den 21. Oktober, um 9.00 Uhr! Da es auch hierfür bereits mehr als 150 Anmeldungen von SchülerInnen und Schülern gibt, wird allen Interessierten, insbesondere Schulklassen, eine frühzeitige Reservierung empfohlen.

Insgesamt hatten sich schon vor Festivalbeginn mehr als 550 Schülerinnen und Schüler zu den Vormittagsvorstellungen angemeldet.

Festival-Info 3

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

ZUSÄTZLICHE SCHULVERANSTALTUNG IN BRAUWEILER

Anlässlich des 10. Afrika-Filmfestivals hat das Abtei-Gymnasium in Brauweiler aus eigener Initiative am Montag, den 13. Oktober, mit Unterstützung von FilmInitiativ eine zusätzliche Nachmittagsvorstellung in dem gut ausgestatteten Kinosaal der Schule organisiert.

Vor rund 20 Schülerinnen und Schülern der Oberstufe sowie einigen ehemaligen, die an Afrika interessiert sind, wurde der Spielfilm **Moi et mon Blanc** von Pierre Yameogo aus Burkina Faso gezeigt. Als Vorfilm lief **FESPACO**, ein 14-minütigen Dokumentarfilm des Kölner Filmemachers Christian Hennecke über das Panafrikanische Filmfestival in Ouagadougou.

Die Anwesenden waren von den Filmen so begeistert, dass sie in Zusammenarbeit mit FilmInitiativ weitere Schulvorführungen afrikanischer Filme in dem Brauweiler Gymnasium organisieren wollen.

Festival-Info 4

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

ZUSÄTZLICHER GAST: AHMAT MAHAMAT (TSCHAD)

Über die im Programmheft angekündigten Gäste hinaus wird vom 23. bis 26. Oktober auch Ahmat Mahamat, Filmemacher aus dem Tschad, das Kölner Festival besuchen.

Er war bereits zweimal als Gast von FilmInitiativ in Köln, um Produktionen befreundeter Regisseure aus der Elfenbeinküste und aus dem Tschad vorzustellen, an denen er beteiligt war. Ahmat Mahamat arbeitet derzeit an einer eigenen Dokumentation über den Bürgerkrieg im Tschad und beteiligt sich nebenbei in verschiedenen Funktionen weiterhin an Produktionen seiner KollegInnen. Für FilmInitiativ ist er deshalb seit langem ein kompetenter und wichtiger Ratgeber bei der Zusammenstellung der Festivalprogramme.

Auch im Abspann des Spielfilms „Il va pleuvoir sur Conakry“ von Cheick Fantamady Camara ist Ahmat Mahamat wieder als „Regisseur general“ aufgeführt, was in diesem Falle so viel bedeutet wie Produktionsleiter. Er hat bei den Dreharbeiten Locations gesucht, die SchauspielerInnen betreut und weitere Unterstützung geleistet und wird deshalb nach der Vorführung des Spielfilms aus Guinea (am Donnerstag, 23. Oktober, 20.00 Uhr) im Filmforum im Museum Ludwig auch an dem Filmgespräch teilnehmen.

FilmInitiativ Köln freut sich über seinen Besuch.

Festival-Info 5

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

ABSAGE: TAGHREED ELSANHOURI (SUDAN)

Die Dokumentarfilmerin Taghreed Elsanhoury, deren Film **All about Darfour** am Sonntag, den 26. Oktober, um 17.00 Uhr auf dem Programm steht und die ihren Besuch des Festivals fest zugesichert hatte, musste ihre Reise nach Köln absagen. Der Grund: Anders als ursprünglich geplant, konnte sie im September nicht aus dem Sudan nach London zurückkehren, sondern musste in der sudanesischen Hauptstadt Karthoum ausharren, weil die britischen Behörden ihrem Adoptivsohn das Einreisevisum in die Europäische Union verweigern – eines der zahllosen täglichen Beispiele für die bürokratische Willkür, mit denen afrikanische MigrantInnen in Europa zu kämpfen haben.

Taghreed Elsanhoury hätte möglicherweise noch nach Köln kommen können, wenn das Festivalbudget es zugelassen hätte, ihr statt einem Bahnticket von London aus einen Hin- und Rückflug von Karthoum nach Köln zu buchen. Dies ließ die angespannte finanzielle Ausstattung des Kölner Afrika-Filmfestivals jedoch nicht zu – eine konkretes Beispiel für die Notwendigkeit, das Festivals mit den erforderlichen Mitteln auszustatten, wenn es denn in Zukunft weiter stattfinden soll.

Festival-Info 6

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221–4696243, mail@filminitiativ.de

ABSAGE: JIHAN EL-TAHRI (ÄGYPTEN)
ZUSAGE: FIDÈLE KIENTEGA (BURKINA FASO)

Jihan El-Tahri, Regisseurin der Dokumentation **Fidel, der Che und die afrikanische Odyssee** (Sonntag, den 19.10., 17.00 Uhr) hat ihre Teilnahme am Kölner Festival leider absagen müssen. Der Grund: Sie dreht zur Zeit eine Dokumentation über den African National Congress (ANC) in Südafrika und ist durch die aktuellen Ereignisse – den Wechsel in der Regierung und die Auseinandersetzungen innerhalb des ANC – gezwungen, mindestens einen Monat länger vor Ort zu bleiben als ursprünglich geplant. Sie bedauert ihre Absage sehr und hofft, ein anderes Mal nach Köln kommen zu können.

Für das Filmgespräch über Kubas Engagement an der Seite afrikanischer Befreiungsbewegungen ist jedoch mit **Fidele Kièntega** aus Burkina Faso bereits ein kompetenter Ersatz eingeladen. Kièntega war in den achtziger Jahren außenpolitischer Berater des revolutionären Präsidenten Thomas Sankara in Burkina Faso, für den Fidel Castro große Sympathien empfand und dem er zeitweise eine Leibwache zur Verfügung stellte. Zusammen mit Sankara hat Kièntega Castro auch persönlich kennen gelernt, so dass er über das Thema des Films aus eigener Erfahrung berichten kann. Fidele Kièntega vertritt noch heute Sankaras Ideen als einer von nur 12 oppositionellen Abgeordneten in der Nationalversammlung Burkina Fasos und war im November 2007 zur Diskussion über den Dokumentarfilm „Thomas Sankara, L’homme intègre“ schon einmal zu Gast bei FilmInitiativ in Köln.

Festival-Info 7

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

INTENSIVE DISKUSSION BEI DER RADIOLOUNGE

Mit ca. 30 ZuhörerInnen war der kleine Saal der Filmpalette gut gefüllt, als am Dienstag, den 14. Oktober, im Rahmen des Festivals das 90-minütige Rundfunkfeature **Die Griot auf der Leinwand – Zum Verhältnis von mündlicher Überlieferung, Literatur und Film in Afrika** vorgestellt wurde.

Trotz der fortgeschrittenen Stunde gab es im Anschluss an das gemeinsame Radiohören noch eine intensive Diskussion an der Bar des Kinos, zu der u.a. auch ein Teilnehmer, der aus der malischen Hauptstadt Bamako stammt, seine Erfahrungen über die veränderte Rolle der Griot in der westafrikanischen Gesellschaft von heute beisteuerte.

Festival-Info 8

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

FESTIVALERÖFFNUNG ÜBERFÜLLT

Für die offizielle Eröffnung des 10. Kölner Afrika-Filmfestivals am Donnerstag, den 16. Oktober, um 18.30 Uhr, reichten die 260 Plätze im großen Saal des Filmforums im Museum Ludwig nicht aus. Viele der rund 300 ZuschauerInnen nahmen Stehplätze in Kauf, um die offizielle Begrüßung in sechs Sprachen (Wolof, Yoruba, Soyinke, Arabisch, Französisch und Deutsch mitzuerleben). Sie wurde vorgetragen von Gästen und Kooperationspartnern des Festivals:

- den Musikern Fode und Mangué Camara, die zum Auftakt traditionelle Musik aus Guinea präsentierten
- dem ägyptischen Regisseur Khaled El Hagar und dem Koregisseur seines Films **Elements of mine**, Norbert Servos
- dem nigerianischen Musiker Adé Bantu, der im Rahmen des Festivals am 25. Oktober das Tribute-Konzert für Fela Kuti veranstaltet
- Bubacarr Sankanu (Westafrika/Köln), der den beim Festival vergebenen „Panafrikanischen Screen Award“ initiiert hat
- Francis Gay, Moderator von WDR-Funkhaus Europa, Mitveranstalter des Konzerts mit Rapper Emmanuel Jal am Freitag, den 17.10., im Stadtgarten

Die gezeigten Kurzfilme über mobiles Kino (per Dromedar!) in Mauretanien, der ersten Kurzspielfilm des senegalesischen Regisseurs Ousmane Sembène **Borom Sarrett**, der 1962 den Beginn einer unabhängigen afrikanischen Kinematographie markierte und die Impressionen des Kölner Filmemachers Christian Hennecke über das große Panafrikanische Filmfestival in Ouagadougou stießen auf große Begeisterung beim Publikum.

AUCH ERÖFFNUNGSFILM AUSVERKAUFT

Auch beim ersten Film, der Dokumentation **War Child** über den bewegenden Lebenslauf Emmanuel Jals vom Kindersoldaten im Sudan zum international bekannten Rapper war das Kino völlig überfüllt und im Anschluss an den Film blieben nahezu alle ZuschauerInnen im Saal, um mit Emmanuel Jal über sein Leben, seine Musik und seine Erfahrungen zu diskutieren.

Zwei Dutzend Interessierte setzten den intensiven Gedankenaustausch danach auch noch in der museumspädagogischen Werkstatt fort, die FilmInitiativ während des Festivals als Raum für Workshops zum afrikanischen Kino und für die Fortsetzung von Filmgesprächen mit den Festivalgästen nutzt. An dieser Debatte beteiligten sich insbesondere MigrantInnen, die in Köln leben, und die aus verschiedenen afrikanischen Ländern (Äthiopien, Guinea, Gambia, Mali) stammen.

Insgesamt kamen damit schon am ersten Tag des Festivals mehr Besucher als beim ersten Kölner Afrika-Filmfestival 1992 in einer Woche.

Festival-Info 9

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221–4696243, mail@filminitiativ.de

FESTIVAL-KONZERT MIT EMMANUEL JAL AM 21. NOVEMBER, UM 22.05 UHR, IN WDR FUNKHAUS EUROPA

Nach der Präsentation des Dokumentarfilms **War Child** im überfüllten Filmforum NRW im Museum Ludwig über die Lebensgeschichte Emmanuel Jals vom Kindersoldaten im Sudan zum internationalen Rapper zum Auftakt des Kölner Afrika-Filmfestivals (16.10.), folgte am Freitag, den 17. Oktober, die passende musikalische Ergänzung mit einem spektakulären Konzert im Kölner Stadtgarten.

Dabei demonstrierten **Emmanuel Jal und seine Band** (E-Gitarre, DJ/Turntables und eine Sängerin), dass sie die Songs von ihrer jüngsten CD **War Child** auf der Bühne ähnlich mitreissend präsentieren wie in den Studioaufnahmen. Zusätzliche Dynamik erhielt die Performance im Stadtgarten noch durch die Visualisierung der Musik per Video-Installation auf der Großleinwand hinter der Bühne – eine faszinierende Collage von Graffitis, Infos, Karten und Bildern aus dem Film, in denen Emmanuel Jal u.a. als Kindersoldat zu sehen war.

Das Publikum war von der dynamischen Performance begeistert, sang die Refrains der Hiphop-Songs mit und „Freiwillige“ tanzten mit der Band auf der Bühne.

Trotzdem war der politische Hintergrund der von Emmanuel Jal präsentierten Songs stets präsent. Schließlich handelt es sich um musikalische Plädoyers gegen Krieg und Rüstungsprofiteure, den Missbrauch von Kindern als Soldaten und die Ausplünderung des afrikanischen Kontinents durch Rohstoffkonzerne aus den Industrienationen. Zum Schluss forderte und erhielt das Publikum eine Zugabe und Emmanuel Jal verkaufte und signierte anschließend im Foyer seine CD **War Child**, mit deren Erlös er den Bau einer Schule in seinem sudanesischen Heimatort finanziert. Weitere Infos dazu und zu seiner Musik unter: www.emmanueljal.org.

Vor Beginn des Konzerts im Stadtgarten stellte WDR-Moderator Francis Gay nicht nur die Arbeit von FilmInitiativ vor, sondern forderte alle ZuschauerInnen in einem engagierten Plädoyer auch dazu auf, sich mit für den Erhalt des Kölner Afrika-Filmfestivals einzusetzen: „In Köln wird so viel Geld für unsinnige Dinge ausgegeben. Stattdessen sollte die Stadt lieber die Zukunft dieses wichtigen Festivals sichern, dass sich inzwischen eine internationale Reputation erworben hat.“

WDR Funkhaus Europa präsentiert einen **Mitschnitt des Konzerts** sowie ein beim Kölner Festival geführtes **Interview mit Emmanuel Jal** in der Sendung **World Live** am **Freitag, den 21. November 2008, von 22.05 bis 23.00 Uhr.**

Mit **Felabration**, einem Tribute-Konzert für die nigerianische Musiklegende Fela Kuti, findet am **Samstag, den 25. Oktober, im Kölner Stadtgarten** ein weiteres, von Adé Bantu organisiertes Konzert im Rahmen des Afrika-Filmfestivals und in Kooperation mit Funkhaus Europa statt.

Festival-Info 10

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

HALBZEIT-BILANZ: REKORDBESUCH ZUM JUBILÄUM

Die 10. Ausgabe des Kölner Afrika-Filmfestivals hat schon zur „Halbzeit“ alle Besucherrekorde früherer Festivals gebrochen. Kamen schon am Tag der offiziellen Eröffnung (16.10.) mehr Kinointeressierte (mehr als 600!) als beim ersten Afrika-Filmfestival im Jahre 1992 in einer ganzen Woche, so übersteigt die Zahl der FestivalbesucherInnen bereits nach 18 von insgesamt 40 Veranstaltungen mit mehr als 2.000 BesucherInnen die bisherige Rekordmarke.

Selbst an einem Montagabend, bei der Veranstaltung im Domforum am 20.10. mit den Filmen von Leona Goldstein über „Flüchtlinge an Europas Grenzen“, war der Kinosaal mit rund 100 BesucherInnen so überfüllt, dass viele InteressentInnen keinen Einlass mehr fanden. Fast alle, die gekommen waren, blieben auch nach der Präsentation der Dokumentarfilme **Le Heim** und „**Au Clair de la lune...**“ dicht gedrängt sitzen, um mit der Regisseurin über Ursachen der Migration aus Afrika und Osteuropa sowie Möglichkeiten zur Überwindung rassistischer Vorurteile und bürokratischer Verordnungen gegenüber Flüchtlingen zu diskutieren.

GROSSES INTERESSE FÜR FILMGESPRÄCHE MIT REGISSEURINNEN

Der Andrang beim 10. Afrika-Filmfestival dokumentiert, dass das Kölner Publikum das Programm annimmt und insbesondere die Begegnungen mit den eingeladenen RegisseurInnen schätzt. So diskutierten am Samstag (18.10.) 150 ZuschauerInnen mit Balufu Bakupa-Kanyinda über seinen Film **Juju Factory** und Spuren der belgischen Kolonialgeschichte im Kongo. Am Sonntagnachmittag (19.10.) kamen wieder ebensoviele ins Filmforum, um im Anschluss an den Dokumentarfilm **Fidel, der Che und die afrikanische Odyssee** einen intensiven Gedankenaustausch mit dem Oppositionspolitiker Fidèle Kientega aus Burkina Faso über afrikanische Entwicklungsperspektiven zu führen. Das Gespräch wurde später außerhalb des Kinos in einem gesonderten „Raum für Filmgespräche“ noch fast zwei Stunden lang fortgesetzt. Derweil war das Kino auch bei dem algerischen Spielfilm **Barakat** längst wieder gut gefüllt und rund 100 der BesucherInnen blieben selbst am späten Sonntagabend noch im Saal, um die Regisseurin Djamila Sahraoui nach ihrer Haltung zum Bürgerkrieg in Algerien, der Verantwortung der algerischen Regierung und islamistischer Gruppierungen zu befragen.

INTERKULTURELLER DIALOG IN DER PRAXIS

Die beim Festival geführten Debatten demonstrieren, wie interkultureller Dialog in der Praxis aussehen kann. Es bleibt zu hoffen, dass auch die für die Kulturförderung zuständigen Politiker in Stadt und Land der von FilmInitiativ ausgesprochenen Aufforderung folgen, sich von der Intensität und Qualität dieser Diskurse zu überzeugen und für deren Fortsetzung bei weiteren Festivals die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Festival-Info 11

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

„FILMKOPIE VERUNGLÜCKT!“

„Filmkopie verunglückt!“, so lautete die bislang dramatischste Meldung, die zu Beginn des Afrika-Filmfestivals im Büro von FilmInitiativ eintraf. Wie bei jedem Festival, so müssen die OrganisatorInnen auch bei der 10. Ausgabe darum bangen, dass alle 44 Filme aus 16 Ländern vollständig, mit dem richtigen Untertiteln und in präsentabler Qualität zu den geplanten Vorführterminen in Köln eintreffen. Zu den Problemen, die diesmal zu bewältigen waren, gehörte zum Beispiel, dass von dem Spielfilm **Yaaba** zunächst nur eine von zwei Rollen in Köln ankam und die zweite per Express nachgeordert werden mußte. Der aus Casablanca angelieferte marokkanische Spielfilm **La chambre noire**, der am Sonntag (19.10.) um 15.00 Uhr gezeigt wurde, kam erst am Samstagmorgen nach tagelangem bürokratischem Hickhack durch den Zoll und von **Room to rent**, der Komödie des ägyptischen Regisseurs Khaled El Hagar, konnte am Samstagabend (18.10.) nur eine DVD präsentiert werden, weil die britische Verleihfirma, die eine 35mm-Kopie schriftlich zugesagt hatte, erst unmittelbar vor Festivalbeginn feststellte, dass sie keinerlei Rechte mehr hat, den Film zu verleihen und auch keine Kopie davon mehr besitzt.

Die bislang ungewöhnlichste Meldung war jedoch die, die kurz vor Festivalbeginn vom Haus der Kulturen in Berlin bei FilmInitiativ eintraf, wonach ein Film auf dem Weg nach Köln „verunglückt“ sei. Tatsächlich hatte der LKW einer Transportfirma auf der Autobahn zwischen Berlin und Köln einen schweren Unfall und zunächst war unklar, wie viel von der Ladung, zu der auch die Kopie des Films **Les Saignantes** gehörte, zerstört war. Es dauerte zwei Tage, bis die beruhigende Nachricht kam, dass „der Film überlebt“ habe und inzwischen ist die Kopie auch bei FilmInitiativ eingetroffen.

Als der kongolesische Filmmacher Balufu Bakupa-Kanyinda bei seinem Besuch in Köln am letzten Wochenende (17./18.10.) die Geschichte der „verunglückten Filmkopie“ erfuhr, sagte er: „Das klingt wie eine Szene aus dem Science Fiction **Les Saignantes**. Ihr solltet sie dem Regisseur Jean-Pierre Bekolo erzählen. Vielleicht macht er noch einen Vorspann zu seinem Film daraus...“

Festival-Info 12

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

SCHULVORSTELLUNG: „DAS WAR ABER SCHÖN!“

Die mit Abstand lebhafteste Reaktion des Publikum beim 10. Afrika-Filmfestival gab es am Donnerstagmorgen (23.10., 10.00 Uhr) in der Schulvorstellung mit dem Zeichentrickfilm **Kiriku und die wilden Tiere**. Das Filmforum im Museum Ludwig war an diesem Vormittag mit mehreren Klassen des ersten Schuljahrs aus verschiedenen Kölner Grundschulen dicht gefüllt und schon als das Licht ausging und der Festivaljingle auf der Leinwand erschien, klatschten die Kinder im Rhythmus der Musik mit. Danach kommentierten sie lautstark den mutigen Kampf des kleinen afrikanischen Helden Kiriku gegen die Machenschaften der Zauberin Karaba („Die sieht aber böse aus!“) und ihrer Fetische („Die sind aber blind!“). Zwei Mädchen sagten vor der Veranstaltung, sie hätten „noch nie einen afrikanischen Film“ gesehen und danach: „Das war aber schön!“ Und als der Abstand lief rief ein Junge in den Saal: „Das soll noch nicht aufhören!“

Dass sich Kiriku auf der Leinwand immer wieder über die Meinung der Erwachsenen hinwegsetzt und auch schon mal alleine aus dem Dorf verschwindet, um die Zauberin zu überlisten, inspirierte offenbar einen Kölner Erstklässler, es ihm nachzumachen. Der Junge war nach der Vorführung spurlos verschwunden und weder im Kino noch im Museum zu finden. Erst eine halbe Stunde später konnten die LehrerInnen ihn im Hauptbahnhof aufspüren. Vielleicht wollte er ja zu Kiriku und den wilden Tieren nach Afrika reisen...?

Insgesamt sehen bei diesem Festival mehr als 700 Kölner Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen in den Vormittagsvorstellungen afrikanische Filme. In der letzten Schulvorstellung am Freitag (24.10., 10.00 Uhr, Filmforum im Museum Ludwig) steht der marokkanische Spielfilm **Ali Zaoua** über Straßenkinder in Casablanca auf dem Programm (freigegeben ab 12 Jahren).

Festival-Info 13

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitativ.de

AFRIKANISCHE INTELLEKTUELLE UND OPPOSITIONELLE – FÜR KÖLNER MEDIEN UNINTERESSANT?

Zur 10. Ausgabe des Afrika-Filmfestivals hat FilmInitiativ mehr Gäste nach Köln eingeladen als je zuvor. Die meisten Regisseure sind weit über Afrika hinaus bekannt und zählen in ihren jeweiligen Heimatländern zu den prominentesten Künstlern und Oppositionellen. Sie gelten vielen als Hoffnungsträger, weil sie in ihren Filmen – trotz Zensur, finanzieller Restriktionen und politischer Drohungen - Kritik an den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen üben, die von vielen geteilt wird.

Der tunesische Regisseur Nourid Bouzid, der in Köln seine beiden letzten Spielfilme **Making Of** und **Puppen aus Ton** vorgestellt hat, ist ein Beispiel dafür. Schon in den siebziger Jahren aufgrund seiner fortschrittlichen Ideen zu mehr als fünf Jahren Gefängnis verurteilt, gehörte er zu den prominentesten politischen Gefangenen Tunesiens. Weil er sich auch dadurch nicht einschüchtern ließ und gegen alle Behinderungen und Zensurbehörden auch weiterhin gesellschaftskritische Filme drehte, gehört er heute zu den bedeutendsten Filmemachern Afrikas. Allein für seinen jüngsten Film **Making Of** über den Versuch islamistischer Gruppen, einen Breakdancer per Gehirnwäsche zum Selbstmordattentäter umzupolen, erhielt er 29 Preise auf Festivals in aller Welt.

Das Kölner Publikum nutzte den Besuch Nouri Bouzids zu intensiven Debatten über dessen Filme und sein Land. 150 ZuschauerInnen diskutierten mit ihm über **Making Of** (21.10. im OFF Broadway-Kino) und noch einmal weitere 100 über **Puppen aus Ton** (22.10. im Filmforum). Im Anschluss an die Diskussion im Kinosaal setzten viele Interessierte das Gespräch im Raum für Film-Workshops noch lange weiter fort. Vier Festivalgäste maghrebinischer Herkunft reisten eigens aus Bielefeld an (hin und zurück: 500 Kilometer!), um zumindest einmal Nouri Bouzid persönlich begegnen zu können.

Nur hat die Kölner Presse, die im Zusammenhang mit der Debatte um ein Haus der Kulturen der Welt noch unisono die Bedeutung interkultureller Debatten betont und die Präsentationen von Weltkulturen in Köln begrüßt hat, bislang nicht über diese Begegnungen mit den Repräsentanten afrikanischer Weltkultur berichtet, obwohl das diesjährige Festival in den Kölner Zeitungen erfreulich breit angekündigt worden war. Lediglich Rundfunkjournalisten von WDR und Deutscher Welle führten Interviews mit den afrikanischen Festivalgästen. Es bleibt zu hoffen, dass sich dies zumindest am letzten Festivalwochenende noch ändert, wenn Regisseure aus Guinea, Uganda, Nigeria und Senegal nach Köln kommen.

Festival-Info 14

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

TERMINÄNDERUNG: PREISVERLEIHUNG AN NEWTON ADUAKA SAMSTAG (25.10., 22.00 UHR) STATT SONNTAG (26.10., 20.00)

Die Verleihung des erstmals vergebenen **Panafrican Screen Awards** an den aus Nigeria stammenden Regisseur **Newton Aduaka** wird schon am Samstagabend (25.10.) vor seinem ersten Spielfilm **Rage** (um 22.00 Uhr) stattfinden und nicht – wie im Programmheft angekündigt – beim Festivalfinale am Sonntagabend (26.10. um 20.00 Uhr) vor dem Film **Ezra**.

Der Grund für diese Terminverschiebung: Newton Aduaka, der ursprünglich für das ganze Wochenende nach Köln kommen wollte, wird schon am Sonntag nach Nigeria fliegen, weil seine dort lebende Mutter erkrankt ist.

Er wird deshalb seinen Kurzfilm **Aïcha** (Sonntag, 26.10., 15.00 Uhr) ebensowenig persönlich vorstellen können wie seinen Spielfilm **Ezra** (Sonntag, 26.10., 20.00 Uhr) über Kindersoldaten in Sierra Leone, der beim letzten Panafrikanischen Filmfestival in Burkina Faso den Hauptpreis gewann.

Die Sängerin **Mariama**, die aus Sierra Leone stammt und in Köln lebt, wird zum Festivalfinale am Sonntagabend dennoch - wie angekündigt – die passende Musik beisteuern.

Und wer Newton Aduaka persönlich kennen lernen will, hat dazu vor und nach der Vorführung seines Films **Rage** am Samstagabend (um 22.00 Uhr) im Filmforum im Museum Ludwig die seltene Gelegenheit.

Festival-Info 15

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

DANIEL T. WORKOU (ÄTHIOPIEN/BERLIN) KOMMT NACH KÖLN!

Daniel T. Workou, der als Sohn äthiopischer Eltern in Berlin geboren ist und mit seinem ersten Film **Menged** beim letzten Panafrikanischen Filmfestival FESPACO in Burkina Faso auf Anhieb den Kurzfilmpreis gewann, hat zugesagt, zur Vorführung am Sonntag, den 26. Oktober, um 15.00 Uhr, nach Köln zu kommen.

Da seine Teilnahme am Kölner Festival bis zuletzt fraglich war, ist im Programmheft ein „angefragt“ hinter seinem Namen vermerkt. FilmInitiativ freut sich sehr, dass inzwischen eine feste Zusage Daniel T. Workous vorliegt, zum Kölner Festival zu kommen, und damit die Möglichkeit besteht, dem Kölner Publikum einen weiteren Preisträger des FESPACO 2007 persönlich vorzustellen.

Der Film **Menged** erzählt ein traditionelles Volksmärchen aus Äthiopien mit ironischen Bezügen auf die wechselvolle Geschichte des Landes bis in die Gegenwart.

Festival-Info 16

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitiativ.de

GROSSER ANDRANG ZUM FESTIVALFINALE

Auch am letzten Wochenende des 10. Afrika-Filmfestivals in Köln war der Andrang im Filmforum im Museum Ludwig weiterhin groß, obwohl die meisten Filme nur in Originalfassungen mit englischen Untertiteln gezeigt werden konnten. So diskutierten etwa 120 ZuschauerInnen am Freitagabend (24.10.) mit dem Produzenten Adolf El Assal über **Divizionz**, den ersten kollektiv produzierten Spielfilm aus Uganda. Und am Samstagabend (25.10.) kamen mehr als 150 Menschen in den Kinosaal, um mit Alain Gomis über seinen Spielfilm **Andalucia** zu reden. Bei dem anschließenden **Felabration**-Konzert in Erinnerung an die nigerianische Musiklegende Fela Kuti im Stadtgarten tanzten fast 500 Leuten bis in den frühen Morgen zum Afro-Beat der multinationalen Band auf der Bühne. Beim Festivalfinale am Sonntagabend (26.10.) waren die 260 Sitze des Kinos noch einmal nahezu alle besetzt, obwohl die angekündigte Verleihung des **Panafrican Screen Awards** an den nigerianischen Regisseur **Newton Aduaka** schon am Vorabend hatte stattfinden müssen, weil Aduaka am Sonntagmorgen von Köln über Paris zu seiner kranken Mutter nach Nigeria reisen mußte. Den musikalischen Festivalschluss – vor dem preisgekrönten Spielfilm **Ezra** über Kindersoldaten aus Sierra Leone - steuerte die in Freetown geborene und in Köln aufgewachsene Sängerin **Mariama** bei.

Vertreter von FilmInitiativ bedankten sich bei allen Förderern, Unterstützern, Kooperationspartnern und Helferinnen, die zum Gelingen des Festivals beigetragen haben und verwiesen vor der letzten Vorführung noch einmal darauf, dass das Festival eine finanzielle Mindestausstattung benötigt, wenn es in Zukunft weiter stattfinden soll. Dazu gehörten die Finanzierung zweier Honorarstellen für die inhaltliche und organisatorische Abwicklung des Festivals, eines Büro sowie eine Grundfinanzierung der in den nächsten Jahren anvisierten Afrika-Filmreihen und Festivals, kurzum: ein Jahresbudget von 130.000 Euro.

POLITISCHE REAKTIONEN AUF DEN APPELL ZUM ERHALT DES FESTIVALS

Erfreulich ist, dass es erste Reaktionen auf den offenen Brief gibt, den FilmInitiativ zum Erhalt des Festivals an Kultur-Politiker und -Institutionen in Stadt, Land und Bund geschickt hat. So ist FilmInitiativ in der Woche nach dem Festival zu Gesprächen ins Kulturrat der Stadt Köln eingeladen, bei denen es um die Finanzierung des Festivals und um das Konzept eines Hauses der Kulturen der Welt in Köln gehen soll. Am 5. November sind – wie von FilmInitiativ gefordert - auch andere Kultur-Institutionen und Initiativen zu einem Workshop über ein Kölner Haus der Kulturen der Welt eingeladen. Und am 6. November (17.00 Uhr) findet im Domforum eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema statt, an der neben Politikern, dem Kulturratschef und dem Chef des Hauses der Kulturen der Welt in Berlin auch ein Vertreter von FilmInitiativ teilnehmen wird. Bleibt zu hoffen, dass es bei all diesen Gesprächen nicht bei schönen Worten bleibt, sondern dass Taten folgen, um die Position Kölns als wichtigstem Ort zur Präsentation des afrikanischen Kinos in Deutschland erhalten und ausbauen zu können.

Nachtrag: Festival-Info 17

FilmInitiativ Köln, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel. 0221-4696243, mail@filminitativ.de

KOMMENTARE ZUM 10. KÖLNER AFRIKA-FILMFESTIVAL

„Wirklich beeindruckend! Unglaublich, was Sie da auf die Beine gestellt haben...“
(Frieder Schleich, Filmgalerie 451, Berlin)

„Gratuliere zum Festivalprogramm! Ich habe für die Preview noch die allerletzte Karte bekommen und war sehr begeistert...“
(Dr. Clara Himmelheber, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln)

„Ein wahrlich eindrucksvolles Programm.“
(Bernd Wolpert, Evangelisches Zentrum für entwicklungspolitische Filmarbeit, EZEF, Stuttgart)

„Ihr habt ja wieder ein schönes Programm zusammengestellt...“
(Natascha Gikas, Organisatorin des Festivals AFRICA ALIVE im Deutschen Filmmuseum in Frankfurt a.M.)

„Ich werde versuchen, ein paar Tage frei zu bekommen, um zum Festival nach Köln kommen zu können.“
(Dipama Hamado, Burkinabe aus München)

„Von Ouagadougou aus wünsche ich Euch das Beste zum Festival und alles Gute für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von FilmInitiativ.“
(Sawadogo Saga, Radio Nationale du Burkina, Ouagadougou, Burkina Faso)

„Schade, dass dieses Festival nicht auch bei uns in München läuft.“
(Anita Egenbauer, Infoscreen, München)

„Best wishes for a successful film festival.“
(Kathy Burgess, University Press of Mississippi und Verlegerin des Buchs „Ousmane Sembène: Interviews“)

„Als Kölner bin ich natürlich sehr an der Zukunft des Afrika-Filmfestivals interessiert... Ich wünsche Ihnen weiterhin Erfolg für ihre großartige Arbeit...“
(Navid Kermani)

„Viel Erfolg beim Festival in Köln und eine gute Vorführung mit meinem Film ‚La Chambre Noire‘...“
(Hassan Benjelloun, Regisseur, Casablanca, Marokko)

„Hallo liebes Filminitativ-Team, ich war heute bei der Eröffnung des Festivals im Museum Ludwig.. Ich wollte mal mein Lob für die Veranstaltung aussprechen. Der Abend war sehr liebevoll und durchdacht gestaltet. Die Beiträge waren ganz großartig. Ich habe gelacht und mir die ein oder andere Träne verdrückt und was ich besonders erwähnenswert finde, war der Moderator, der durch den Abend geführt hat. Er war extrem sympathisch, gewitzt, völlig entspannt, aber mit Feuer bei der Sache. Ich habe mich selten so gut unterhalten gefühlt. Ich bin zutiefst beeindruckt von eurem Engagement und fände es verdammt schade, wenn es diese Festival-Reihen nicht mehr geben würde. Also unbedingt weitermachen!
(Nancy Mac Granaky-Quaye, Regisseurin, Köln)

„Vielleicht ist Euch aufgefallen, dass ich durch konsequente Abwesenheit glänze. Das ist keine böse Absicht, sondern schlicht damit verbunden, dass ich die ganze letzte Woche auf Dienstreise war... Viel Erfolg und vor allem viel Spaß nach soviel Vorbereitung euch allen von FilmInitiativ.“
(Tanja Sutor-Ba, Deutsche Welle, Bonn)

«Malgré mes tentatives pour être avec vous, malheureusement, je n'ai pas pu. Au dernier moment, on m'annonce qu'il faut rester pour boucler quelques dossiers importants. Sincèrement, j'aurais bien aimé participer au jubilé de votre festival. Un festival qui, malgré ses maigres moyens, fait beaucoup pour le cinéma africain et cinéma en général. Je vous souhaite beaucoup de succès et longue vie. Je transmets mes salutations les plus chaleureuses à toute l'équipe de FilmInitiativ. Quelle belle initiative pour le cinéma et pour la Culture.»
(Ahmat Mahamat, Regisseur, Tschad/Paris)

«Ich persönlich finde das Festival außerordentlich gelungen und hoffe, dass Sie und Ihr Team auch zufrieden sind.“
(Nikolaus Siegrist, Radio Köln Campus)

„Der Film ‚Kiriku und die wilden Tiere hat mir sehr gut gefallen, und wir werden das Thema ‚Afrika‘ weiter im Unterricht vertiefen.“
(Cornelia Ebertz, Lehrerin aus Köln nach der Schulvorstellung am 23. 10.)

„Ich möchte Ihnen allen danken für den sehr schönen Empfang in Koeln. Ich hatte eine sehr flotte Zeit, obwohl es sehr kurz war. Es war mir eine Ehre, meinen Film in Köln zu zeigen und ich bin sehr froh über das Resultat. Ich hoffe, es läuft alles gut und dass Ihr in 2 Jahren noch ein Festival machen werdet. Hoffentlich komme ich nochmals mit mehreren Filmen das nächste Mal!
(Adolf 'Ady' El Assal, Filmemacher und Produzent des Kollektivfilms "Divizionz" aus Uganda)

“I am in my Cairo/s flat... I did really have a great time in koeln, you are really good friends and brothers, and thanks for every thing...”
(Khaled El Hagar, Filmemacher, Kairo/Birmingham)

„Ich hoffe, es gelingt Ihnen, das Festival zu erhalten und ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Glück...“
(Sola Hülsewig, Deutsche Welle, Bonn)

„Ich versichere Ihnen, dass ich mich für den Erhalt des Afrika-Filmfestivals einsetzen werde.“

(Angela Spizig, Kölner Bürgermeisterin, Bündnis 90/Die Grünen)

„Noch mal vielen Dank für ein tolles Festival mit guten Filmen und interessanten Begegnungen und weiterhin viel Erfolg.“

(Lutz Graefe, Filmkritiker, Köln)

Herzlichen Glückwunsch... zum erfolgreichen Festival-Verlauf! Leider konnte ich aus Zeitmangel gar nicht so viele Filme anschauen, wie ich gerne gesehen hätte.

"Sometimes in April" hat mich tief beeindruckt! Ich hoffe, dass mein Beitrag für das Studio ECK (www.studioeck.de) dem Festival auch etwas Aufmerksamkeit

verschaffen konnte... Für die Zukunft des Festivals wünsche ich Ihnen alles Gute
(Sabine Krüger, Journalistin, Köln)

„Ich wollte mich noch einmal für die Einladung und Eure Gastfreundschaft bedanken. Ich finde, Ihr macht das alle sehr liebevoll und gebt einem das Gefühl, wirklich willkommen zu sein. Außerdem war es natürlich schön, ELEMENTS OF MINE in der alten Heimat zu zeigen. Viele Leute sind nachher gekommen und haben gesagt, sie wären gespannt auf den nächsten Film. Naja, wir arbeiten schon dran.“

(Norbert Servos, Choreograph aus Berlin und Ko-Regisseur des ägyptischen Filmemachers Khaled El Hagar bei „Elements of mine“)

4400 ZuschauerInnen haben das Festival besucht